

Arbeitsauftrag Klasse 5.2 Geographie

Liebe Gruppe B,

trotz der sommerlichen Temperaturen (endlich), beschäftigt ihr euch in dieser Woche mit einer eher frostigen Katastrophe, die sich vor allem im Hochgebirge immer wieder ereignet. Lest die Aufgaben zum Thema „Lawinen“ durch und bringt diese zur nächsten Geostunde mit. Bei Fragen könnt ihr euch wie immer melden.

Viel Spaß wünscht euch Frau Sage 😊

Arbeitsaufträge:

- Text lesen (muss nicht ausgedruckt werden)
- Aufgabe unter dem Text lösen
- Heftereintrag abschreiben

Schnee- und Schlammlawinen

Galtür, 23.02.1999, 16.15 Uhr

Eine Lawine donnert mit über 300 km/h aus 2700 Meter Höhe den steilen, waldfreien Hang auf den 1400 Meter hoch gelegenen Tiroler Wintersportort hinunter. Sie begräbt auf einer Breite von etwa 400 Metern 23 Häuser unter sich. Erst bei der Dorfkirche kommt die Lawine zum Stillstand. 53 Menschen werden unter den fest zusammengepressten Schneemassen und Trümmern von zerstörten Häusern verschüttet. Nur noch 15 Personen können befreit werden. Experten vermuten, dass Skifahrer, die sich abseits der gesicherten Pisten bewegen, die Lawine ausgelöst haben.

Durch den Massentourismus in den Alpen verstärken sich die Naturkatastrophen, nicht nur im Winter. Erst letzten Sommer wurde Galtür nach schweren Regenfällen von einer Mure heimgesucht. Schwere Pistenraupen verdichten den Schnee und den darunter liegenden Boden, so dass kaum noch Pflanzen wachsen können und das Wasser nur schwer versickert. So wird bei starken Regenfällen der Boden weggeschwemmt, da es keine Wurzeln mehr gibt, die ihn festhalten könnten. Diese Schlammlawinen werden zur Gefahr für Menschen und ihre Dörfer.



Arbeitsauftrag:

Notiere dir **wesentliche** Eigenschaften von Muren und Lawinen sowie die Folgen dieser Naturkatastrophen!

Heftereintrag:

Gefahr durch Lawinen und Muren

Lawinen

- = Schneemassen, die sich vom Hang ablösen und zu Tal gleiten
- Starker Schneefall in kurzer Zeit
 - Va. in waldfreiem Gebiet
 - Häufige Auslöser: Skifahrer

Mure

- = Schlammstrom im Gebirge
- Bei starken Regenfällen
 - Ursache: Verdichtung des Bodens (z.B. Planerraupen) → keine Versickerung des Wassers möglich

→ Folge: Zerstörung der Landschaft, Häuser, Dörfer; Todesopfer

Gegenmaßnahmen:
Aufforstung der Wälder, Lawinenverbauungen, naturverträglicher Nutzung durch die Touristen